

Juli 2022



Aktiviere die Freude in dir!

***Freude an einem
Tag wie diesem?!***



Gott hat mehr für dich!

Freude an einem Tag wie diesem?!

Sigrid Baron

Ein langer, arbeitsreicher Tag liegt hinter uns. Wir sitzen gemütlich zusammen und lassen so manche Dinge von heute an uns vorbeiziehen. Ein Wort beschäftigt uns, das für unseren nächsten Freundesbrief in unsere Herzen kam: „Freude“!

Na, das ist ja nicht gerade ein schwieriges Thema, davon können wir ja alle „ein Liedchen singen“. Selbst die Werbeindustrie gibt Millionen aus, um sie uns täglich zu servieren: die ewig lächelnden Gesichter mit makellosen Zähnen von zuversichtlich entspannten, gesunden, immer dynamisch jungen (selbst bei den Pseudosenioren), sportlich schlanken und gutverdienenden Menschen.

In meinem ersten Denkanflug zeigt sich, dass wir Christen über einen reichen Schatz an Liedern über die Freude verfügen. Ich glaube, wenn du diese Zeilen liest, fällt dir spontan auch ein entsprechendes Lied ein, stimmt's? Das ist gut so. Wir brauchen Lieder über die Freude. Und besonders dann, wenn es nicht so sonnig in unserem Leben hergeht, sondern eher schwül-heiß. In heftigen Zeiten fielen mir oft Lieder ein, die mich trösteten, weil sie über die Freude gesungen haben und dass Gott größer ist – auch als mein Herz. Manchmal

scheint es mir, als würde ich solche Lieder fast mit ein wenig innerem Kleinkindertrotz singen. Einfach, um dem „Dennoch bleibe ich stets an dir!“ eine feste Grundlage zu geben. Viele Liederdichter haben gerade in Zeiten heftigster Bedrückung Freude- und Zuversichtslieder gedichtet und in die Gemeinde getragen.

Als unsere Kinder klein waren, lernten sie ein Lied in der Kinderstunde, das wir alle aus vollen Kehlen gesungen haben: „Ein neuer Tag beginnt und ich freu mich, ja, ich freue mich. Ein neuer Tag beginnt, und ich freu mich, Herr, an Dir!“

Am nächsten Tag beginnen gleich die Herausforderungen in Punkto Freude. Am Frühstückstisch gab es diverse negative Informationen. Hmm? Eigentlich wollte ich jetzt über „die Freude“ schreiben. Es kann doch wirklich nicht so schwierig sein. Doch irgendwie hänge ich noch in den morgendlichen Unerfreulichkeiten fest. Mal sehen ...! Einige weitere, eher belastende Anrufe und Nachrichten folgen. Innerlich mache ich mir so meine Gedanken über die Freude. Wo hat sie sich heute nur versteckt?

*Freut euch im Herrn allezeit!
Wiederum will ich sagen: Freut euch!
Eure Milde soll allen Menschen
bekanntwerden; der Herr ist nahe.
Seid um nichts besorgt, sondern in allem sollen
durch Gebet und Flehen mit Danksagung
eure Anliegen vor Gott kundwerden; und der
Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt,
wird eure Herzen und eure Gedanken
bewahren in Christus Jesus.*

Philipper 4,4-7

Ich mache mich ans Aufräumen. Manchmal eine gute Tätigkeit. Man kann dabei seine Gedanken sortieren, aufräumen, wegräumen und natürlich den Herrn mit Bitten und Flehen belagern, dass Er doch eingreifen und Seinen Frieden ins Herz geben möge. Heute Abend werde ich bestimmt über manches lächeln und dann ...!

Ich gönne mir eine kleine Kaffee- und Nachdenkpause. Da kommt mir etwas ganz Wichtiges in den Sinn. Ja natürlich, darüber habe ich doch schon viele Jahre studiert: Es war damals – und ist bis heute – mein Rhemawort, unsere Hochzeitsverse aus Philipper 4: „*Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!*“

Wir waren glücklich verliebt in Hochzeitsplanungen und wählten diese Lebens- (oder besser: Überlebens-) Verse für uns aus. Eigentlich waren wir ja nur auf den Passus mit der Freude aus. Die anderen Verse, die kamen danach, ja, sicher wichtig, aber heute ging es doch um ganz andere Sachen. Die Freude war einfach da, in Herz und Sinn und besonders in den Gefühlen. Da konnte doch nur alles jeden Tag voller Freude

sein. Wir zwei schaffen das; und sollten ein paar Wölkchen vorbeikommen, die verkraften wir schon. Das dort auch die Rede ist von „Bitten im Gebet mit Flehen und Danksagung“ oder von „Sorgt euch nicht“, geschweige denn von „Der Herr ist nahe“, hatten wir zu diesem Zeitpunkt etwas ausgeblendet.

Doch dann erteilte uns der Herr mit diesem Abschnitt aus dem Philipperbrief die Bibelstudium-Lektionen für unser Leben. Ich halte mich an meiner Kaffeetasse fest, während die Erinnerungen an Ereignisse so mancher Jahre an mir vorbeiziehen. Da sollte beispielsweise die erste Schwangerschaft ärztlicherseits bereits nach vier Wochen abgebrochen werden. Gegen den ärztlichen Rat haben wir das Baby behalten – heute eine außerordentlich dynamische junge Frau. Ein anderes unserer Kinder musste nach einer sehr problematischen Schwangerschaft am fünften Lebenstag wegen Atemstillstand wiederbelebt werden. Monate von Stress und Herausforderungen folgten. Und dann, einige Jahre später, der Verlust unserer Existenzgrundlage ...

Mittlerweile wird es Zeit, die praktischen Kleinigkeiten dieses Tages zu erledigen. Das kommt mir gerade recht; es ist besser, eine kleine Pause von diesen Erinnerungen einzulegen, denn wenn der Herr uns Studiaufgaben gibt, dann tut er das inklusive Prüfungen. Die Prüfungen unseres Lebens kamen und kommen in steter Regelmäßigkeit, mit mal kleineren, mal größeren Herausforderungen.

Mittlerweile sind ein paar Tage vergangen. Einige aktuelle Umstände sind wieder einmal dabei, die Beschäftigung mit dem Thema Freude zum Schweigen zu bringen. So schnell wollen uns die Dinge des Alltags (Paulus spricht von



der „Bürde“, die wir ablegen sollen) der Freude berauben. Es ist mir schon klar: Freude ist ein gefährliches Thema, das ganz oben auf der Agenda des Feindes steht, und das er mit seinen tödlichen Absichten attackiert.

Freude gehört – wie Friede, Freiheit oder Liebe – zu den wichtigsten Eckpfeilern unseres Lebens. Jeder Mensch möchte darin leben, am liebsten jeden Tag, immer, spürbar. Aber diese tragenden Elemente unseres Lebenshauses brauchen ein gutes, starkes, stabil ausgerichtetes Fundament. Ohne dieses wird unser Leben schnell brüchig, haltlos, unbelastbar.

Ich habe von einem Mann gelesen, der ein interessantes „90-Tage-Experiment mit der Freude am Herrn“ gemacht hat. Das heißt, er wollte sich 90 Tage lang an Gott und an dem, was Er getan hat, freuen. Warum gerade 90 Tage? Er meinte, dass es mindestens so lange dauern würde, um seinen Charakter zu verändern. Er wolle nicht nur eine kleine Wetterveränderung, sondern einen persönlichen Klimawechsel erreichen. Ein Beispiel, das er nannte, hat mir gut gefallen: Viele Leute würden sagen: „Aber man kann sich doch nicht die ganze Zeit freuen!“ Darauf antwortete er: „Ja, warum denn nicht? Warum nehmen wir nicht Gottes großartige

Freitags-Gottesdienst online mit Sigrid und Martin

jeden Freitag um 19:30 Uhr
inspirierend – kraftvoll – ermutigend
Infos auf der Gottes-Haus-Webseite



www.gottes-haus.de/live

www.youtube.com/user/gotteshausde

www.facebook.com/GottesHaus

www.vimeo.com/gotteshaus

Geschenk für unser Leben wie ein großes Stück Wassermelone in die Hand, lassen uns das saftige, süße Fruchtfleisch auf der Zunge zergehen und spucken den ungenießbaren Rest einfach aus? Warum knabbern wir immer trübsinnig auf den Samenkörnern und der harten Schale herum?“

Ich bemerke, dass es mir gar nicht so leicht fällt, so flott weg über dieses Thema zu schreiben. Ich mag keine Melone, aber um im Beispiel zu sprechen: Ich kaue kräftig auf der Schale herum. Also hole ich mir meine „Glaubens-Sieg-und-fette-Beute-Bücher“ heraus. Das sind meine persönlichen Mitschriften, Gebete und Gebetserhörungen, besondere Worte von Gott, einfach glaubensstärkende Texte für mich. Aber beim Blättern darin stelle ich fest: Da ist Seite um Seite gefüllt mit allen möglichen Themen; es geht um Gnade, Vision, Prinzipien Gottes, Befreiung und Wiederherstellung, Liebe, Buße, Versöhnung ... Es nimmt schier kein Ende. Alles sehr ermutigend – doch verblüffend wenig über Freude. Und doch: Alles wirkt zusammen, alles ist mit Freude verbunden, sie zieht sich wie ein roter Faden durch alle Themen unseres Lebens und unserer Veränderung „in Sein Ebenbild“ hinein. Und das ist zum Freuen!

Mittlerweile ist der Tag gekommen, an dem ich den reichlich angestauten Wäscheberg wegbügeln wollte. Ich mag Bügeln. Da kann man die Dinge so glattstreichen, Falten ausbügeln, den Sachen Form geben. Es ist warm, duftet angenehm frisch und neu und alles wird vom Chaos in einen überschaubaren Stapel verwandelt (hast du das Bügeln jemals so gesehen?). Und ich brauche für meinen Text noch Überblick, Sortierung, Formgebung.

Die Freude ist viel mehr als das Gefühl, das wir so gerne wahrnehmen. Sie ist eine Gesinnung

des Herzens, ein Überzeugtsein in Gedanken und Sinn, das uns prägen und unsere Erfahrungen beherrschen soll. Paulus war die Aussage „*allezeit freuen*“ so wichtig, dass er sie gleich noch einmal wiederholte. Es war ihm dringlich. Denn doppelt geschrieben bleibt besser im Gedächtnis. Ich denke, dass wir besonders bei dem Wort „*allezeit*“ unseren Zweifeln gerne Raum geben. Und doch ist es eine Aufforderung, die von Gott kommt. Wenn Sein Heiliger Geist in uns lebt, kann Freude in uns regieren. Freude hat Ewigkeitsperspektive. Wir können uns wirklich und real freuen, weil wir an Seine Quelle angeschlossen sind. Es ist keine eigene Leistung nötig, sondern wir schöpfen aus Seinen Kraftquellen, Seinen Freudequellen.

Ich habe wieder einmal erfahren, dass die Freude tatsächlich geraubt werden kann, wenn ich es zulasse, vielleicht nicht genug darauf aufpasse, sie nicht sorgfältig und gewissenhaft behüte. Es ist eine Herausforderung an uns alle. Mehr denn je versuchen negative Nachrichten, bedrohliche und angstmachende Informationen und eine Fülle von auf uns einprasselnden Freudenkillern dieses kostbare Gut zu stören – und zu zerstören. Wir müssen diesem feindlichen Raubzug bewusst entgegentreten.


Endlich komme ich zum Schreiben und langsam nimmt mein Brief Form an. Jesus sagt: „*Freue dich in Mir – immer, jeden Tag! Ich habe Freude, die Ich dir geben will. Mach dein Herz weit auf, Ich werde es füllen!*“

Ich nehme mir vor, in Zukunft ein wachsames Auge auf die Freude zu haben, sowohl im Lesen, als auch im Hören und Empfinden. Und das ist auch mein Rat an dich.

Aus der richtigen Perspektive gesehen, stimmt es: Du darfst dich freuen, heute, jetzt, über das,

was der Herr mit deinem Leben getan hat und weiter tun wird. Heute ist ein Tag, an dem du in Seinen Spuren läufst, Ihm nachfolgst auf dem Weg. Ein neugeborener, noch nie dagewesener Tag – von Ihm für dich geplant. Solange du Atem hast, gibt es Grund zur Freude:

*„Ein neuer Tag beginnt,
und ich freu mich,
Herr, an dir!“*



Als unsere Kinder klein waren, fasste ihr Papa sie manchmal an den Händen und wirbelte sie herum. Das setzte stets großes Jubeln frei, und immer kam der Wunsch: „Noch mal, Papa, bitte!“

Die Botschaft von der Freude muss immer wieder neu ins Herz und in unsere Gedanken kommen. So hat sicher auch Paulus seine Aufforderung gemeint (die er übrigens aus dem Gefängnis heraus schrieb): „*Und noch einmal sage ich euch: Freut euch!*“

Wahre Freude ist unermüdlich. Sie ist wie ein kleines Kind, das quengelt: „Papa, bitte nochmal!“ Und unser Vater im Himmel antwortet begeistert: „Ja, Mein Kind, das machen wir nochmal! Und dann nochmal und immer wieder!“



Gottes Haus

Komm in eine Partnerschaft mit Gottes Haus und unterstütze den Dienst von Sigrid und Martin – durch dein Gebet und deine Spende, damit ...

- Menschen unserer heutigen Zeit das Wort Gottes in einer für sie nachvollziehbaren Weise hören und verstehen
- Menschen die Botschaft von Rettung, Wiederherstellung, Heilung und Befreiung hören
- Menschen Gott real begegnen und das empfangen, was Er an Segnungen für sie vorbereitet hat
- Menschen, die durch ihre Lebensumstände bedrückt und niedergeschlagen sind, wieder aufgerichtet und neu ermutigt werden
- Menschen neue Motivation, Inspiration und Vision für ihr Leben empfangen
- immer mehr Menschen erfahren: Gott hat mehr für mich!

www.gottes-haus.de/spenden

Spendenkonto:

BfS – Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE61 5502 0500 0008 6412 00

BIC: BFSWDE33MNZ

Gottes Haus gemeinnützige UG
(haftungsbeschränkt)

Postfach 1242

36188 Rotenburg an der Fulda

info@gottes-haus.de

Tel. 06623 / 300 9485

www.gottes-haus.de



www.gottes-haus.de

Der Schwerpunkt des Dienstes von Gottes Haus liegt auf Internetarbeit und Publikationen.

Videos von Gottes Haus

Prägnant, inspirierend, motivierend, ermutigend

Predigten und Seminare:

www.gottes-haus.de/predigten

MINI-Kurzbotschaften

(3–5 Minuten):

www.gottes-haus.de/videos

Livestream-Übertragung:

www.gottes-haus.de/live

Bete mit uns

Wir beten für dich

Sprich dein Anliegen auf den „Gottes Haus“-Anrufbeantworter oder sende uns eine E-Mail. Das Team von Gottes Haus betet gerne für dich. Wir haben wunderbare Rückmeldungen erhalten, u. a. bei Anliegen für Gesundheit, Familie, Kinderwunsch, Finanzen ...

Was dir wirklich hilft

Wichtige Wahrheiten für dein tägliches Leben

www.gottes-haus.de/gebete

Online-Newsletter

Mehrmals pro Woche neu ermutigt und inspiriert:

www.gottes-haus.de/newsletter

Freundesbrief

Unser Freundesbrief, gratis per Post, 4–5 mal im Jahr:

www.gottes-haus.de/post



Gottes Haus auf Facebook:

www.facebook.com/GottesHaus



Gottes Haus auf Instagram:

www.instagram.com/gottes_haus



Gottes Haus auf Youtube:

www.youtube.com/gotteshausde

